

Julia Kastrup, Alexandra Brutzer & Susanne Miesera

## **Berufsbildung im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft: Herausforderungen und Perspektiven in Zeiten des Nachwuchsmangels**

Das Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft ist stark vom Nachwuchsmangel betroffen, wie u. a. rückläufige Neuabschlüsse und hohe Vertragslösungsquoten zeigen. Gründe sind z. B. Passungsprobleme, strukturelle Rahmenbedingungen der Ausbildung und die öffentliche Wahrnehmung der Berufe. Ziel des Beitrags ist, die aktuelle Situation sowie zentrale Herausforderungen im Überblick darzustellen und vorliegende Lösungsansätze aufzuzeigen.

**Schlüsselwörter:** Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft, Nachwuchsmangel, Fachkräfterekrutierung

### **Vocational Education in the Field of Nutrition and Home Economics – Challenges and Perspectives in Times of Shortage of Skilled Workers**

The field of Nutrition and Home Economics is greatly affected by a shortage of young professionals, as evidenced by declining numbers of new apprenticeship contracts and high contract termination rates. Reasons include mismatches, structural conditions in training, and the public perception of these professions. The aim of this article is to analyze the current situation and key challenges while showcasing existing approaches to potential solutions.

**Keywords:** Field of nutrition and home economics, shortage of young professionals, recruiting skilled workers

**Peer-Review-Verfahren** | eingereicht: 16.02.2026 | angenommen: 09.03.2026

---

## **1 Einleitung**

Das Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft umfasst eine Bandbreite von verschiedenen Ausbildungsberufen. Sie reicht von gewerblich-technischen und nahrungsgewerblich orientierten Berufen (z. B. Lebensmitteltechniker/Lebensmitteltechnikerin), über gastronomische Berufe (z. B. Hotelfachmann/Hotelfachfrau) bis hin zum personenbezogenen Ausbildungsberuf der Hauswirtschafterin/des Hauswirtschafter (Kastrup & Ketschau, 2016, S. 3). Ergänzend zu den dualen Ausbildungsgängen existieren vollzeitschulische berufsqualifizierende Bildungsgänge, die ebenfalls wichtige Zugänge in dieses Berufsfeld eröffnen. Zusammen decken sie damit das gesamte Spektrum des beruflichen Bildungswesens ab – von dualen und

vollzeitschulischen Ausbildungsgängen über berufsorientierende und -vorbereitende Bildungsgänge bis hin zur Erlangung der fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Eine zentrale Herausforderung für das Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft stellt der zunehmende Nachwuchsmangel und der damit einhergehende hohe Anteil an unbesetzten Ausbildungsplätzen dar (Bundesagentur für Arbeit & Bundesinstitut für Berufsbildung [BIBB], 2017). Trotz einer leicht positiven Tendenz seit 2024 (BIBB, 2025, S. 23) muss sich mit überdurchschnittlich hohen Lösungsquoten<sup>1</sup> in dualen Ausbildungsverhältnissen (BIBB, 2025, S. 163) sowie häufig unzureichenden Ausbildungsbedingungen – etwa in Berufen wie Koch/Köchin oder Hotelfachmann/-frau (Deutscher Gewerkschaftsbund [DGB]-Bundesvorstand, 2025) – auseinandergesetzt werden. Diese Problematik wirkt sich sowohl auf die Ausbildungsbetriebe und berufsbildenden Schulen aus, als auch auf die Qualität der Arbeitswelt und die gesellschaftliche Bedeutung des Berufsfeldes aus.

Die Relevanz dieser Herausforderungen wird durch die wirtschaftsstarke Rolle der Lebensmittelbranche unterstrichen. Sie umfasst das produzierende Ernährungsgewerbe, bestehend aus Ernährungsindustrie und -handwerk. Ergänzend können aufgrund ihrer thematischen Nähe auch der Ernährungshandel – einschließlich Lebensmitteleinzelhandel und -großhandel – sowie das Gastgewerbe einbezogen werden (Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, 2025). Zum Teil wird auch der Agrarsektor hinzugezählt (Deutscher Bauernverband e. V. & Agrarmarkt-Informationen-GmbH, 2025), da die Lebensmittelkette alle Schritte von der Urproduktion bis zum Verbraucher bzw. zur Verbraucherin umfasst (Lebensmittelverband Deutschland e. V., 2023). Die Lebensmittelwirtschaft erzielte im Jahr 2023 einen Gesamtumsatz von rund 633 Millionen Euro, verteilt auf die Landwirtschaft (255 Millionen Euro), den Agrargroßhandel (19 Millionen Euro), das Lebensmittelhandwerk (28 Millionen Euro), die Ernährungsindustrie (6 Millionen Euro), den Lebensmittelgroßhandel (14 Millionen Euro), den Lebensmitteleinzelhandel (108 Millionen Euro) und das Gastgewerbe (202 Millionen Euro) (Lebensmittelverband Deutschland e. V., 2023). Dies verdeutlicht, wie stark das Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft mit dem Markt und den Dienstleistungen dieser Branche verbunden ist. Ein Nachwuchsmangel gefährdet nicht nur das Berufsfeld selbst, sondern hat langfristig auch Konsequenzen für die gesamte Lebensmittelbranche.

Es liegen zahlreiche wissenschaftliche Beiträge zu den Potenzialen und Herausforderungen des Berufsfelds Ernährung und Hauswirtschaft vor (Kettschau, 2013; Brutzer & Kastrop, 2019; Klatt & Markert, 2024; Peuker, 2024). Viele dieser Analysen fokussieren auf spezifische Berufsbilder, wie z. B. die Hauswirtschaft (z. B. Brutzer et al., 2018) oder die Ausbildungsberufe im Gastronomiebereich (Hagspühl & Kossow, 2025). Der folgende Beitrag bietet einen aktuellen Überblick über Entwicklungen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft hinsichtlich des bestehenden Nachwuchsmangels, die damit verbundenen Herausforderungen und Auswirkungen sowie mögliche Lösungsansätze. Im Folgenden wird eine Datenanalyse des Ist-Stands zur Entwicklung von Ausbildungszahlen mit einem Fokus auf die dualen Ausbildungsberufe im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft dargestellt (Kapitel